

Dicht- und Malkunst auf Papier gebracht

«Aufbrüche. Reisen von dorthier» heisst ein in Kürze in den Buchhandel kommender Band mit Gedichten und Erzählungen des Schweizer Multitalents Herbert Meier. Illustriert wird das repräsentative Werk mit Aquarellen von Georg Malin.

VON HENNING VON VOGELSANG

Das im Verlag «Volk & Welt» erschienene Buch im DIN-A4-Format ist wie alle literarischen Arbeiten Herbert Meiers ein Genuss: Zum einen durch die Sprache des Autors, seine feingespinnenen Gedanken, die tiefe Menschlichkeit, die in allem seinem Schreiben zum Ausdruck kommt, zum anderen durch die Arbeiten Georg Malins in ihrer die Texte wunderbar ergänzenden Ausdruckskraft. Fast möchte man von symbiotischer Zu-

sammenarbeit sprechen, aber dazu ist die Eigenständigkeit und individuelle Stärke der Werke beider denn doch zu gewichtig.

Wegweisendes

Herbert Meier, früherer Chefdramaturg des Zürcher Schauspielhauses, ist nicht nur ein bekannter Dramatiker, Erzähler, Lyriker, Essayist und Übersetzer, sondern auch eine Persönlichkeit, hinter deren Denken und Schreiben wir Wegweisendes in dieser orientierungslos gemachten Welt entdecken können. Dies ist sicher auch einer der Gründe für die vielen Auszeichnungen, mit denen Menschen und Institutionen versucht haben, seinem Schaffen gerecht zu werden, ihre Empfindungen auszudrücken und andere auf die Bedeutung seiner Arbeit aufmerksam zu machen. Die nämlich ist überall spürbar: sei es bei Vorträgen, sei es bei Ansprachen und Reden. Manche Verbindung Herbert Meiers zu Liechtenstein, wo er ebenfalls schon Gastredner war, hat es bereits gegeben, die zum Werk Georg Malins ist eine der beständigsten und vor al-

lem eine, von der andere profitieren. Das vorliegende Werk ist eines der schönsten Beispiele dafür.

Dank Peter-Kaiser-Stiftung realisiert

Das verdankenswertere mit Unterstützung der Peter-Kaiser-Gedächtnisstiftung realisierte Buch ist in drei Teile gegliedert: «Kaleidoskope», «Geworfene Laute stürzen unter die Schatten» und «Wortreisen dorthin». Einige der Gedichte und Erzählungen sind Erstveröffentlichungen, andere verschiedenen vorhergehenden Publikationen entnommen.

Man weiss bei diesem Buch nicht, was mehr fasziniert: die Gedichte oder die Erzählungen. In ihrer Ausdruckskraft machen sie betroffen. Da findet sich nicht ein einziger Buchstabe, der etwa leicht dahergesagt wäre. Alles ist grossartig.

Kann man sich an ein Buch dieser Art der letzten Jahre erinnern, das sich auch dem, der es nicht gewohnt ist, solche Werke zu lesen, so unmittelbar erschliesst?

Georg Malins Aquarelle zu diesen Texten ergänzen jene geradezu verblüffend, und so erinnert das Buch in dieser bibliophilen Aufmachung ein wenig an jene leider fast ausgestorbenen gewichtigen Märchenbücher, die in ihrer sorgfältig-liebvollen Gestaltung und Herstellung, vor allem aber in ihrer schon das Kind faszinierenden, geheimnisvollen Lebendigkeit erschauern liessen. Hier sind Kostbarkeiten, in ein würdiges Gefäss gebracht, zu finden:

Die Materie Buch transportiert Bilder aus der Seele der beiden Künstler und vermag so, notwendige Einbrüche in die materielle Welt vorzunehmen, ohne die sie irgendwann nicht mehr lebensfähig wäre.

Alles in allem ein Kleinod, dieses Buch, das mit 65 Franken keineswegs zu teuer verkauft wird und ab 1999 erhältlich ist. Es ist bereits an der Frankfurter Buchmesse gezeigt worden und wird im kommenden März auch an der Leipziger Buchmesse zu sehen sein.